

Alternative Ideen zum Umgestaltungskonzept der SEG: Bürgerpark und Sportzentrum statt Ausverkauf des Ortskerns

Vorbemerkung: Da dem Ortsbeirat und der Öffentlichkeit bisher keine konkreten Kostenrechnungen vorliegen, sind dies nur Ideen, die grob an der Konzeption der SEG angelehnt sind: Neubau Taunushalle, Ortsverwaltung, Feuerwehr, Gemeindesäle, (Teil-)Finanzierung durch Verkauf des Grundstücks des derzeitigen Gemeindezentrums.

Es sollte aber selbstverständlich sein, dass der Investitionsstau der letzten 20 Jahre (oder mehr?) nicht allein durch den hochprofitablen Verkauf des Grundstücks des derzeitigen Gemeindezentrums finanziert werden darf, und dem Stadtteil somit sein kultureller Kern genommen wird. Stattdessen schlagen wir eine Ausweitung des Ortskerns vor:

- Neubau der Taunushalle auf der als Sportererweiterungsfläche vorgesehenen Ackerfläche am Sportplatz Oppelner Straße (Bebauungsplan siehe <https://www.o-sp.de/download/wiesbaden/37978>, Anm. bzgl. VGH bezieht sich auf Zufahrt)
Vorteile:
 - Mehr Platz als am jetzigen Standort, wo die Taunushalle insgesamt kleiner werden müsste.
 - Schaffung eines Sportzentrums
 - Keine Lärmbelastung der Anwohner bei Feiern o.ä.
 - Längst überfällige Ertüchtigung der Oppelner Straße insb. mit Blick auf Gefährdung von Fußgängern und Fahrradfahrern.

- Neubau des Gemeinde- bzw. Stadtteilzentrums (mit Ortsverwaltung, Bürgersälen und Freiwilliger Feuerwehr) am aktuellen Standort der Taunushalle (wie von der SEG vorgeschlagen. Allerdings ohne Parkdeck, da durch die Verlagerung der Taunushalle zum Sportzentrum ausreichend Platz für ebenerdiges Parken vorhanden ist und außerdem der Bedarf sinkt, da größere Veranstaltungen an der Oppelner Straße stattfinden werden.

- Neugestaltung der Flächen im Ortskern (Lehrerparkplatz, Bouleplatz, westlicher Parkplatz, Straße An der Schule und Fläche des jetzigen Gemeindezentrums).
Daraus ergebende Möglichkeiten:
 - Das von der SEG für die Taunushalle geplante Parkdeck könnte stattdessen auf dieser Fläche gebaut werden, dadurch ergeben deutlich mehr Freiflächen im Ortskern.
 - Ausweitung des Ortskerns für die öffentliche Nutzung (Erweiterung Spielplatz, Grün- bzw. Erholungsflächen rund um den Boule-Platz, Schaffung neuer Freizeitmöglichkeiten.
 - Verkauf einer möglichst kleinen Fläche des derzeitigen Gemeindezentrums zur Gegenfinanzierung der Bauvorhaben. Konzeptvergabe mit dem Ziel einer guten Mischung aus Allgemeininteressen (Ärzte, Apotheke, Gastronomie/Café Richtung Freizeitflächen) und Wohnen.
 - Nutzung der Freizeitflächen für Schul- und Kindergartenkinder möglich.

So könnte ein Bürgerpark im Ortskern entstehen, der den Spielplatz „Horchi“, die Grünfläche am Haus der Vereine, den Museumshof, den (jetzigen) Lehrerparkplatz, den Bouleplatz und ggf. die Straße An der Schule umfasst. Für einen Stadtteil mit zukünftig 10.000 Bewohnern wäre eine solche Freifläche im kulturellen Ortskern angemessen dimensioniert.